

„Schönstes Freibad Deutschlands“ wird gerettet

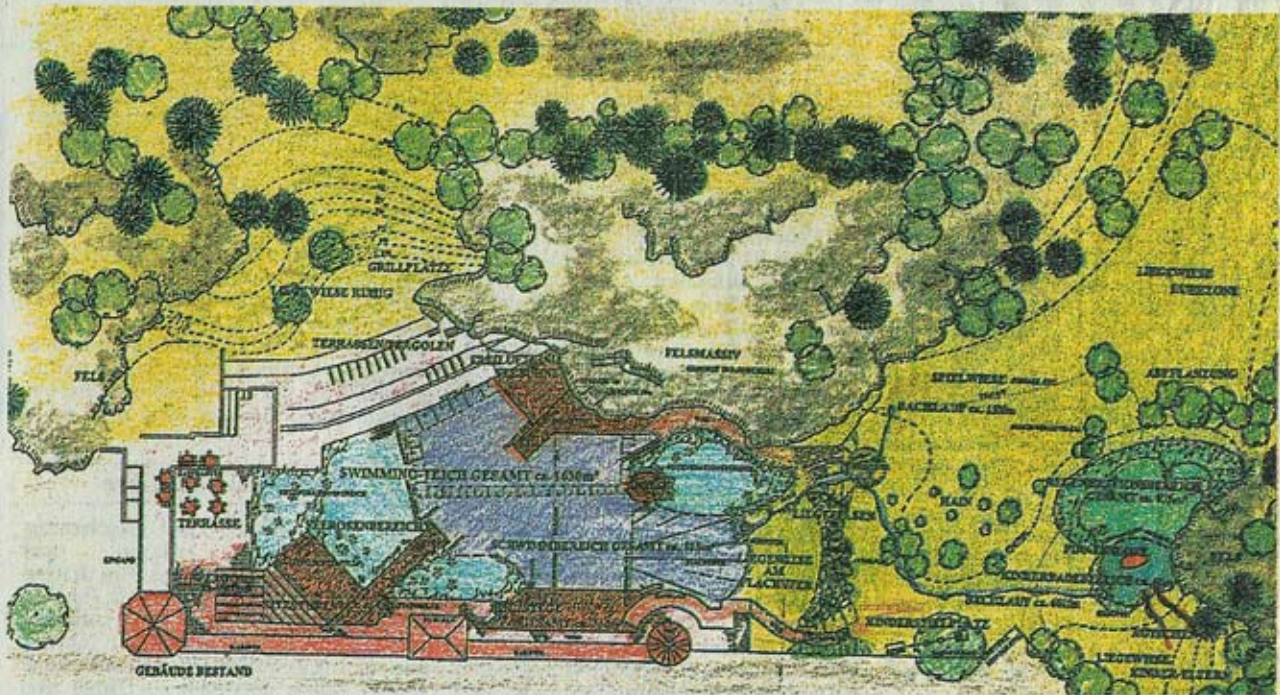
Umweltfreundliches, günstiges Sanierungskonzept für Pottensteiner Felsenbad – Förderpreis für den Förderverein

Von Eric Waha

POTTENSTEIN. Mit dem Pottensteiner Felsenbad soll es wieder aufwärtsgehen. Die für Kenner „schönste Freibadeanlage Deutschlands“ soll jetzt endlich nach Jahren des Verfalls saniert werden. Und zwar mit einem innovativen Konzept, das günstige Sanierungs- mit ausgesprochen preiswerten Unterhaltskosten verbinden soll. Gestern konnte der Förderverein Felsenbad Pottenstein den Förderpreis der Fränkische-Schweiz-Hotels entgegennehmen. Ein erster Mosaikstein zur Sanierung des Juwels der Erlebnismeile Pottenstein.

Diesen Mosaikstein im Wert von 1 000 Mark will Theo Bruckmayer, Vorsitzender der Fränkische-Schweiz-Hotels, als „mehr ideellen Wert verstanden wissen“. Der Preis, der zum ersten Mal von der noch jungen Gemeinschaft der Fränkische-Schweiz-Hotels, der 21 Hotelbetriebe in der gesamten Fränkischen Schweiz angehören, ausgelobt wurde, wurde für die innovative Idee zur Rettung des Felsenbades vergeben. Wie Bruckmayer sagte, hätte man in der Not oft die besten Ideen. Das in Deutschland einmalige Felsenbad kann, geht es nach dem Förderverein Felsenbad, für zwei Millionen Mark gerettet werden. Diese Idee brachte Konrad Pospischil aus Kärnten mit, wo in Radnig ein Naturbad betrieben wird, das mit minimalem Betriebskostenaufwand maximalen Badespaß bietet.

Das Konzept sieht vor, daß anstelle des 50-Meter-Beckens ein sogenannter Swimming-Teich angelegt wird, der einen naturnah gestalteten Flachwasserbereich besitzt, der durch seine biologische Selbstreinigung eine einwandfreie Wasserqualität gewährleistet. Schwimmfläche und Pflanzenbereich teilen sich dabei die Fläche von



Für zwei Millionen Mark wollen die Mitglieder des Fördervereins Felsenbad Pottenstein und die Stadt Pottenstein mit privaten Investoren, Spenden und Fördergeldern das „schönste Freibad Deutschlands“ zu einem Naturbad verwandeln und somit den sicheren Tod des Felsenbades abwenden. Das Wasser im Schwimmbecken wird von Pflanzen saubergehalten, rund um das Becken gibt es genug Möglichkeiten für Spiel, Sport, Kultur und natürlich auch zum Sonnenbaden. Der Clou am Felsenbad: Es soll mit jährlich 15 000 Mark Betriebskosten unterhalten werden können.

1 630 Quadratmeter Wasserfläche im Felsenschwimmbad.

Konrad Pospischil, Vorsitzender des Fördervereins Felsenbad Pottenstein, freute sich über die Zuwendung zum großen Rettungsversuch für das Felsenbad: „Wir haben uns natürlich bereits Gedanken gemacht, wie wir den Förderpreis verwenden können. Zum einen wollen wir eine drei mal fünf Meter große Werbetafel am Felsenbad anbringen, um zu zeigen, wie das Bad

aussehen soll. Zum anderen wollen wir mit einer Broschüre, die Manfred Häusler für uns umsonst entwirft, Freunde und Mitglieder für unseren Förderverein werben.“

„Eigentlich müßte ich mich ja an den Bundespräsidenten wenden und ihm melden: Befehl ausgeführt, Appell angekommen“, sagte der CSU-Bundestagsabgeordnete Hartmut Koschyk mit Blick auf die Rede Roman Herzogs, die in der Bevölkerung sehr viel An-

klang gefunden hat. Wie Stadtrat und Fördervereinsmitglied Fritz Endreß sagte, wird die Erstellung des Badeareals durch eine österreichische Firma nur rund 600 000 Mark kosten. Die jährlichen Betriebskosten sollen für ein Bad dieser Größe bei nur 15 000 Mark liegen, sagte Endreß. Zum Vergleich: Bei normalen Freibädern machen die Kommunen derzeit ein jährliches Defizit von 300 000 bis 500 000 Mark.